

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Edition

AUFSATZSAMMLUNG

- 10-4** ***Buchstabe und Geist, Geist und Buchstabe*** : Arbeiten zur Editionsphilologie / Klaus Hurlebusch. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2010. - 376 S. : Ill. ; 22 cm. - (Hamburger Beiträge zur Germanistik ; 50). - ISBN 978-3-631-59358-5 : EUR 59.80
[#1430]

Ein Gutteil vom Lebenswerk des namhaften Nestors der Klopstock-Forschung und der noch unabgeschlossenen großen ***Hamburger Klopstock-Ausgabe***¹ widerspiegelt sich in diesem Band. Klaus Hurlebusch hat darin fast alle seine editionswissenschaftlichen Arbeiten, aus einem Zeitraum von nahezu 40 Jahren (seit 1970), vereint. Als ein verantwortungsbewußter Wissenschaftler gibt er dazu in einem Vorwort nähere Auskunft. Er berichtet (S. 7): „Als mir das Angebot gemacht wurde, eine Sammlung meiner editionsphilologischen Arbeiten als Buch [...] erscheinen zu lassen, habe ich darüber besonders unter dem Gesichtspunkt nachgedacht, ob der Inhalt der Arbeiten es rechtfertigen könnte, die wenige für ein Buch noch verfügbare Lektürezeit zu beanspruchen.“ Diese Frage habe er sich bejahen können sowohl vom spezifischen Problemgehalt als auch vom „philologiegeschichtlichen Zeugniswert“ (S. 8) her. Und in der Tat: „Die hier versammelten Arbeiten spiegeln nicht nur den Verselbständigungsprozeß der Editionsphilologie, sie befürworten ihn auch und versuchen, ihn zu fördern, z.B. durch Steigerung der Ansprüche an jeweilige Befundangemessenheit, an stringente Begrifflichkeit, Begründung der Entscheidungen und an Erschließung und Darstellungstechnik textgenetischen Überlieferungsmaterials“ (S. 8). Der stete (selbst)kritische Grundzug des Autors setzt sich auch in der Vorbemerkung fort, wenn eine Bilanz jener Herausbildung und Weiterentwicklung der Editionswissenschaft bündig lautet: „wachsender philologischer *Separatismus*, eine Philologie für Philologen“ (S. 8), begleitet von einer Umkehrung anfänglicher Gewichtsverhältnisse von Rezeptions- und Produktionsleistung der Editoren sowie von einer neuen „editionstechni-

¹ ***Werke und Briefe*** / Friedrich Gottlieb Klopstock. Begr. von Adolf Beck ... Hrsg. von Horst Gronemeyer ... - Historisch-kritische Ausg., Hamburger Klopstock-Ausg. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm. - ISBN 3-11-004502-8. - Abt. Werke. - 1974 - . Von den 9 geplanten Bd. ist Bd. 1 angekündigt, die Bd. 3, 8 und 9 noch nicht ersch. - Abt. Briefe. - Bd. 1 (1979) - 11 (2007). - Abt. Addenda. - Bd. 1 (1975) - 3 (1981).

sche[n] Uniformierung“ (S. 10) besonders durch Faksimile-Ausgaben. Letzteres mag zwecks Warnung etwas zugespitzt sein, doch völlig zustimmen möchte ich dem Fazit (S. 10): „Eine adäquate editionsphilologische Antwort auf den literaturgeschichtlich entwickelten Individualismus der Autoren wäre ein editionstechnischer Pluralismus.“

Eröffnet wird der Sammelband mit dem informativen Artikel *Edition* aus dem **Fischer-Lexikon Literatur** von 1996.² Es folgt ein Abschnitt mit fünf Studien zur neugermanistischen Editionsphilologie. Sie behandeln relevante Probleme der Tagebuch- und Briefedition sowie verschiedener Editions-konzepte. Ferner finden sich ein tiefeschürfendes *Prolegomenon zu einer Hermeneutik textgenetischen Schreibens* und eine besonders wissenschaftsgeschichtlich aufschlußreiche Laudatio zum 80. Geburtstag von Hans Zeller, der verdienstermaßen als einer der Gründungsväter der neueren Editions-wissenschaft gewürdigt wird. Ein weiterer Abschnitt ist Klopstock vorbehalten, und zwar den Hauptabschnitten der Editions-geschichte seiner Oden, einer Ausstellung der Hamburger Klopstock-Ausgabe und einem profunden Überblick zu den maßgeblichen Klopstock-Editionen. Eine dritte Textgruppe umfaßt Rezensionen. Das mag zunächst seltsam oder ungewöhnlich erscheinen, doch handelt es sich hierbei um weit ausgreifende Besprechungen, die ihre jeweiligen Bezugswerke (historisch-kritische Editionen von Lichtenbergs und C. F. Meyers Briefwechsel und von Kleists **Schroffentstein**-Drama) zum Ausgangspunkt für perspektivereiche grundlegende Erörterungen nehmen. Den Beschluß macht ein Vortrag, der nach des Autors eigenen Worten „etwas aus dem Rahmen fällt: durch sein Thema (Quellenphilologen mit fremden Augen betrachtet) und durch seine Ernst und Scherz verbindende Vortragsweise“ (S. 8) – welche aber dem Lektüregenuß wahrlich nicht abträglich ist.

Der Wiederabdruck der Arbeiten erfolgte ohne inhaltliche Veränderungen, jedoch mit Fehlerkorrekturen und bibliographischen Ergänzungen sowie mit Aktualisierungen zur Klopstock- und Lichtenberg-Philologie. Sichtlich obwaltet Sorgfalt, und nur weil es zu den von Hurlebusch selbst mehrfach diskutierten Begleiterscheinungen des Computerzeitalters gehört sei erwähnt, daß bei der digitalen Druckvorlage einzelne Schreibfehler hinzugekommen (so im Inhaltsverzeichnis, S. 5: „Tradion“) oder stehengeblieben sind (z.B. im Vorwort, S. 8: „Vortragstext“).

Wer diesen Band liest oder besser noch zu Studienzwecken durcharbeitet, hat – genau wie vom Autor erhofft – seine Zeit nicht vertan, sondern allemal gewinnbringend angelegt. Es wird, empirisch gegründet und auf reiche eigene Erfahrungen gestützt, Gültiges und Anregendes vermittelt über sehr viele Bereiche der Editions-wissenschaft. Besonders hervorhebenswert er-

² **Das Fischer-Lexikon Literatur** / hrsg. von Ulfert Ricklefs. - Orig.-Ausg. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag. - 19 cm. - ([Fischer-Taschenbücher] ; ...). [3507]. - Bd. 1. [A - F]. - 1996. - XI, 703 S. : Ill. - (... : 4565). - ISBN 3-596-24565-6 : DM 24.90. - Bd. 2. [G - M]. - 1996. - VIII S., S. 705 - 1416. - (... ; 4566). - ISBN 3-596-24566-4 : DM 24.90. - Bd. 3. [N - Z]. - 1996. - VIII S., S. 1417 - 2132. - (... ; 4567). - ISBN 3-569-24567-2 : DM 24.90. - Rez.: **IFB 96-4-445** http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96_0445.html

scheint mir, daß Hurlebusch immer wieder darauf insistiert, den zentralen wechselseitigen Zusammenhang von Überlieferungsbefunden und Textinterpretationen, den der Buchtitel auf eine traditionsreiche dialektische Formel bringt, niemals zu vernachlässigen.

Wolfgang Albrecht

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>